

PRESSEBERICHT ZUM Wilhelm Fraenger-Projekt  
REBELS WITH A CAUSE  
Der Standard, Wien. 6. Oktober 2005



### **Defa-Filmreihe im New Yorker MoMA**

"Rebels With A Cause - The Cinema of East Germany"

New York - Eine erste große Retrospektive von Defa-Filmen zeigt bis zum 23. Oktober das New Yorker Museum of Modern Art (MoMA). Unter dem Titel - "Rebels With A Cause - The Cinema of East Germany" (Denn sie wissen, was sie tun - Kinofilme aus Ost-Deutschland) werden dabei 21 Spielfilme, Kurz- und Trickfilme sowie Dokumentationen aus 40 Schaffensjahren der früheren DDR- Filmgesellschaft präsentiert.

"Wir haben vor allem solche Filme ausgewählt, die formal innovativ waren und thematisch eine Herausforderung darstellten", sagte Juliane Wanckel von der Programmabteilung des New Yorker Goethe-Instituts. Sie traf zusammen mit der Film-Kuratorin des MoMA, Jytte Jensen, die Auswahl. Erzählt werde, wie sich Künstler, unkonventionelle Frauen oder Teenager ihren Platz in einer Gesellschaft suchten, die auf Konformismus angelegt war, sagte Wanckel.

### **Erfolge und Regalware**

Zu sehen sind beispielsweise einer der erfolgreichsten und am meisten gespielten DDR-Filme "Die Legende von Paul und Paula" (1972) über eine unmögliche Liebesgeschichte von Autor Ulrich Plenzdorf mit dem Soundtrack der Rockband-Puhdys. Der erfolgreiche Teenie-Film "Berlin-Ecke Schönhauser" (1957) gilt als Antwort der DDR auf den Westdeutschen Film "Die Halbstarken" (1956) mit Horst Buchholz in der Hauptrolle. Auf dem Programm steht auch der allerletzte Defa-Film "Die Architekten" über das Scheitern einer politischen Utopie von Peter Kahane, der erst 1990 nach dem Mauerfall fertig wurde. Das Drehbuch dazu war jedoch fast zwölf Jahre vor dem Zusammenbruch der DDR geschrieben worden.

Im MoMA laufen auch Filme, die nach einem Beschluss des Zentralkomitees der SED 1965 verboten wurden, weil sie nicht der Einheits-Ideologie entsprachen. Dazu gehört "Das Kaninchen bin ich" (1965) von Regisseur und Defa-Gründungsdirektor Kurt Maetzig. Der Film war eigentlich von den Politikern in Auftrag gegeben worden, um eine Diskussion um die Demokratisierung der sozialistischen Gesellschaft anzuregen - galt aber dann als zu gewagt. Auch "Jahrgang 45", gefilmt im Stil des französischen Cinéma Vérité, von einem der bekanntesten DDR-Dokumentarfilmer Jürgen Böttcher, musste Jahrzehnte lang in den Archiven liegen.

### **Gästedefilee**

Erwartet werden in New York zahlreiche Schauspieler, Drehbuchautoren und Filmschaffende aus der DDR-Zeit. Unter anderem haben sich die Regisseur Frank Beyer ("Kamid und Sauerampfer", 1963), Evelyne Schmidt ("Das Fahrrad", 1981) und Böttcher angesagt. Auch Schauspielerinnen Jutta Hoffmann und Angelica Domröse stellen ihre alten Filme persönlich vor. Der deutsche Hollywood-Schauspieler Armin Mueller-Stahl, dessen Karriere in der DDR begann, musste kurzfristig wegen Krankheit absagen. Mit seinem Film "Der Dritte" (1971) wird die MoMA-Reihe am Freitag eröffnet.

Die staatliche Filmgesellschaft Defa hat zwischen 1946 und 1992 insgesamt 7.500 Filme produziert, darunter 1.000 Spielfilme. Viele davon entstanden in dem berühmten Studio Berlin-Babelsberg. (APA/dpa)

Anschließend tourte die Retrospektive mit Filmen und Gästen durch 10 deutsche Städte.